

Kyffhäuser wollen kranker Kameradin helfen

Stammzellenspender gesucht: Kameradschaft Wendeburg-Harvesse organisiert Typisierungsaktion

Von Florian Arnold

WENDEBURG. Die Kyffhäuser-Bewegung hat einen karitativen Ursprung: Nach den Kriegen, die 1871 zur Reichsgründung führten, bildeten sich in Deutschland zahlreiche Kriegervereine mit dem Ziel, die Familien gefallener Kameraden zu versorgen. Die Kyffhäuser-Kameradschaft Wendeburg-Harvesse will an ihre Ursprünge anknüpfen und organisiert am 2. Dezember eine groß angelegte Blutspende- und Typisierungsaktion in der Gemeinde.

Ein Mitglied der rund 120 Schießsportler, Antonetta Brulot, ist von einer seltenen, schweren Krankheit, der Knochenmarksverödung betroffen. Ihr Knochenmark bildet keine roten Blutkörperchen mehr.



Antonetta Brulot.

„Alle 14 Tage braucht sie eine Bluttransfusion. Auf Dauer hält ihr Körper das nicht durch“, erzählt ihre Freundin Erika Röhr. Helfen können der 59-Jährigen Blutstammzellen eines genetischen Zwillings. Den hoffen die Wendeburger, über ihre Typisierungsaktion zu finden.

Obwohl sie in Ummern (Kreis Gifhorn) lebt, gehört Brulot seit 2000 zur Wendeburger Kameradschaft. Sie nahm oft an den Schießabenden teil, wurde zu einer beliebten Kameradin. Erika Röhr, seit 1993 Wendeburgerin, hatte den Kontakt hergestellt. „Antonetta und ich kennen uns seit 30 Jahren, seit unserer gemeinsamen Zeit in St. Andreasberg, wo wir Gastwirtschaften betrieben haben“, erzählt die 66-Jährige.

Auf der Suche nach einem Stammzellenspender wurden zuerst ihre vier Geschwister aus den Niederlanden untersucht – oft entspricht sich die Gewebestruktur naher Verwandter. Leider traf das auf die Familie Brulot nicht zu. Auch in der Datenbank des Norddeutschen Knochenmark-Registers (NKR) fand sich kein geeigneter Spender.

Eine Apotheke in Wesendorf organisierte daraufhin Ende September eine erste Typisierungsaktion, an der sich 185 Menschen beteiligten – ein genetischer Zwilling war nicht dabei. „Vielleicht klappt es ja in Wendeburg“, hofft Kyffhäuser-Geschäftsführer Gerhard Klingenberg auf eine rege Beteiligung im Ort.

Am Freitag, 2. Dezember, zwischen 14 und 21 Uhr findet die Typisierungsaktion im Feuerwehrgerätehaus Wendeburg statt. NKR und



Intensiv bereiten die Wendeburger Kyffhäuser die Typisierungsaktion vor (von links): Erika Röhr, Claudia Muth, Dagmar Wedel, Vorsitzender Ewald Ussat, Marion Muth und Gerhard Klingenberg. PN-Foto: Bode

Arbeiter-Samariter-Bund Peine übernehmen den medizinischen Part. „Der ASB hat umstandslos zugesagt“, betont Klingenberg.

Ein Problem sei allerdings: Jede Typisierung kostet 50 Euro. Zumindest einen Teil müssen die Wendeburger Initiatoren selber aufbringen. Darum wollen sie bereits beim Weihnachtsmarkt im Auezentrum am ersten Adventswochenende, 26. und 27. November, kräftig um Spenden werben und viele leckere Dinge für den guten Zweck verkaufen.

DAS STICHWORT

Typisierungsaktion

Blutstammzellen können alle gesunden Menschen zwischen 18 und 59 Jahren spenden. Bei der Typisierung werden nur wenige Milliliter Blut entnommen. Zeigt die Laboruntersuchung, dass jemand als Spender geeignet ist – die Chance liegt bei 1:100 000, muss er fünf Tage ein Medikament einnehmen, dass die Stammzellenbildung im Blut fördert. Anschließend werden sie in Hannover ambulant entnommen.